

Helmholtz-Zentrum
hereon 
**transformation
cases**



Zukunft

aktiv wandeln

Gefördert durch:



Bundesministerium
für Forschung, Technologie
und Raumfahrt



Methodenkarten der Hereon Transformation Cases

Die **Methodenkarten der Hereon Transformation Cases** sind eine kuratierte Sammlung von Methoden und Instrumenten, die transdisziplinäre und transformative Wissenschaft **zugänglicher, verständlicher und anwendbarer** machen. Die Sammlung zeigt praxisnahe Einsatzmöglichkeiten auf und schafft eine Grundlage, um gemeinsam mit **Wissenschaft, Gesellschaft, Politik und Wirtschaft** Zukunft zu gestalten.

Für wen sind die Methodenkarten gedacht?

- **Einsteiger:innen** erhalten einen strukturierten Überblick über zentrale Ansätze und Werkzeuge der transformativen Wissenschaft
- **Erfahrene Anwender:innen** finden neue Impulse und Inspiration für ihre Arbeit

Die Sammlung versteht sich nicht als abgeschlossener Leitfaden, sondern ist **dynamisch** und lädt zum **Stöbern, Ausprobieren und Weiterentwickeln** ein.



Struktur & Orientierung

Zur besseren Übersicht sind die Methoden in thematische „**Familien**“ gegliedert. Diese fassen verwandte Ansätze zusammen – z. B.:

- **Beteiligung & Co-Creation**
(z.B. Zirkeltraining, Boundary Objects)
- **Netzwerkbildung**
(z.B. Stakeholder-Identifikation, Akteursanalyse)

Diese Einteilung dient der Orientierung, ist jedoch **nicht starr**: Viele Methoden überschneiden sich oder lassen sich mehreren Kategorien zuordnen.

Schlüsselinstrumente für den Einstieg

Einige Methoden sind als **besonders relevant für Einsteiger:innen** als Schlüsselinstrument gekennzeichnet. Sie unterstützen zentrale Prinzipien transformativer Wissenschaft.

Diese Instrumente bieten einen **niedrigschweligen Einstieg** und ermöglichen erste praktische Erfahrungen.

Zusätzliche Angaben

Jede Methode enthält ergänzende Informationen, die eine gezielte Auswahl und Anwendung erleichtern:

- **Phase(n) im Transformationszyklus**
 - » In welcher Phase des Transformationsprozesses das Tool besonders relevant ist
- **Fokusgruppe(n)**
 - » Zielgruppe oder beteiligte Personen – entweder als Anwender:innen oder als direkt einbezogene Akteur:innen
- **Gruppengröße**
 - » Empfehlung zur Anzahl der Personen, für die das Tool geeignet ist
- **Reifegrad im Projektverlauf**
 - » Hinweise zur sinnvollen Anwendung: in der Frühphase, in fortgeschrittenen Phasen oder phasenübergreifend

Transformative Wissenschaft kurz erklärt – Der Transformationszyklus



Transformationszyklus (verändert nach an Schneidewind et al, 2011, auf Basis des ursprünglichen Transition-Zyklus von Loorbach 2007)

Transformative Wissenschaft folgt keinem linearen Ablauf, sondern einem **iterativen Zyklus** mit Rückkopplungen. Der **Transformationszyklus** umfasst vier miteinander verbundene Phasen:

- **Problemanalyse**
 - » Identifikation von Herausforderungen, Aufbau von Systemwissen, Entwicklung einer gemeinsamen Sprache, Überblick über die Akteurslandschaft und Fokusdefinition
- **Visionentwicklung**
 - » Entwicklung eines wünschenswerten Zukunftsbildes durch zentrale Akteur:innen, das innerhalb ihres Einflussbereichs liegt. Diese Visionen dienen als Leitlinie für Konzepte und Experimente

- **Experimentieren**

- » Durchführung von Experimenten (z.B. Real-Experimenten oder Reallabore). Im Mittelpunkt stehen Umsetzung, Testen, Reflexion und Anpassung

- **Umsetzen & Lernen**

- » Überführung der Erkenntnisse in konkrete Handlungen. Diese Phase stößt neue Lernprozesse an und leitet die nächste Zyklusiteration ein

Prinzipien transformativer Wissenschaft

Diese sieben Prinzipien bilden das Fundament transformativer Wissenschaft und spiegeln ihren kollaborativen, praxisorientierten und gesellschaftlich eingebetteten Charakter wider:

- **Just Do It!**

- » Vom Denken ins Handeln: Lernen durch Tun, nicht durch Perfektion. Experimente stehen im Zentrum

- **Gleichberechtigung der Beiträge**

- » Alle Stimmen zählen – unabhängig von Disziplin, Hierarchie oder Erfahrung

- **Transdisziplinarität**

- » Zusammenarbeit über Fachgrenzen hinweg – mit Wissenschaft, Gesellschaft, Wirtschaft und Politik

- **Gesellschaftliche Einbettung**

- » Forschung muss im sozialen, politischen und ökologischen Kontext verankert sein

- **Experimente als Praxisform**

- » Reale Erprobung neuer Ideen mit Fokus auf Reflexion, Unsicherheiten und Zielkonflikte – nicht auf Kontrolle

- **Veränderungsprozesse im Fokus**

- » Ziel ist nicht nur Innovation, sondern echte Transformation – auch durch Selbstreflexion aller Beteiligten

- **„Co“ als zentrales Element**

- » Co-Creation, Co-Design, Co-Produktion: Zusammenarbeit auf Augenhöhe mit unterschiedlichen Perspektiven und Verantwortlichkeiten

Methodenfamilien

Um den Zugang zu erleichtern, sind die Methoden und Tools in **thematische Familien** gegliedert. Diese Gruppen fassen verwandte Ansätze zusammen – basierend auf ähnlichen Zielsetzungen, Anwendungsbereichen oder methodischen Prinzipien.

Die Kategorisierung dient der **Orientierung** im vielfältigen Feld transformativer Werkzeuge. Sie ist jedoch **nicht starr**: Viele Methoden lassen sich flexibel einsetzen, wirken im Zusammenspiel und bewegen sich an den Schnittstellen mehrerer Familien.

Familie	Kurzbeschreibung
Situationsanalyse	Erfassung bestehender Strukturen, Herausforderungen und Dynamiken eines Themenfelds.
Themenfindung	Identifikation, Strukturierung und Priorisierung relevanter Fragestellungen.
Netzwerkbildung	Identifikation und Aktivierung relevanter Akteur:innen, Förderung von Austausch, Vertrauen und Kooperation.
Beteiligungsformate & Co-Creation	Einbindung von Akteur:innenn in gemeinsame Gestaltungsprozesse – von Ideen bis Umsetzung.
Strategieentwicklung	Entwicklung gemeinsamer Ziele, Strategien und Umsetzungspfade.



Familie	Kurzbeschreibung
Foresight	Antizipation möglicher Entwicklungen, Szenarienbildung und strategische Vorausschau.
Design Research	Verbindung von Gestaltung und Forschung zur kreativen Lösungsentwicklung.
Action Research	Enges Zusammenspiel von Forschen und Handeln mit dem Ziel, Veränderung anzustoßen.
Experimente	Praktische Erprobung von Lösungen im realen Kontext – z. B. in Reallaboren.
Evaluationsformate	Reflexion und Bewertung von Prozessen, Ergebnissen und Wirkungen.
Dokumentationsformate	Begleitung, Aufzeichnung und Kommunikation von Prozessen und Lernerfahrungen.
Präsentationsformate	Aufbereitung von Ergebnissen und Prozessen zur Förderung von Verständigung und Austausch.
Ressourcen- und Wissenssammlungen	Systematische Sammlung und Bereitstellung von Wissen als Grundlage für gemeinsames Lernen und zukünftige Vorhaben.

Auf einen Blick

Jede Karte gibt einen Überblick zu zentralen Informationen der jeweiligen Methode, um gezielt die passende Methode für die spezifischen Anforderungen zu identifizieren.

Titel
Name der Methode

72h Projekt
Durch Zeitlimits schnelle Entscheidungen und Veränderungen fördern

Farbsystem
Zur schnellen Übersicht ist jeder Familie eine Farbe zugeordnet

Teasertext
Methode kurz erklärt

Schlüsselinstrument
Dieses Zeichen kennzeichnet besonders relevante Methoden für Einsteiger:innen

Familie
Action Research

Fokusgruppen
Zielgruppe oder beteiligte Personen

Gruppengröße
Empfehlung zur Anzahl der Personen

Reifegrad
Hinweise zur sinnvollen Anwendung nach Phasen

72h Projekt

Fokusgruppen: Alle* **Transformationszyklus Phase:** E V F L

Gruppengröße: Alle

Reifegrad im Projekt: Frühphase Alle Fortgeschritten

Transformationszyklus Phasen
Problemanalyse, Visionentwicklung, Experimentieren, Umsetzen & Lernen (siehe Seite 4-5)

Kurzbeschreibung
Die Methode „72h Projekt“ ist ein gemeinsames Vorhaben einer Stakeholdergruppe, in dem für 72 Stunden an einem konkreten Ziel gearbeitet wird. Neben der kontinuierlichen Projektarbeit sind gemeinschaftliche Aktivitäten Teil des Ablaufs. Der künstlich erzeugte Zeitdruck fordert rasche Entscheidungen und fördert tatsächliche Veränderungen, während die zeitliche Befristung Chancen eröffnet, um Herausforderungen anzugehen, die sonst oft aufgeschoben werden.

QR-Code
Führt zu Anwendungsbeispiel Methode

Familie
Action Research



Kontakt

transformationcases@hereon.de

« Mehr Informationen
zum Projekt „Hereon
Transformation Cases“



Gefördert durch:



Bundesministerium
für Forschung, Technologie
und Raumfahrt